



Foto: Bellmann

GEWÖHNLICHE STRAUCHSCHRECKE

Pholidoptera griseoaptera (DE GEER 1773)

FAMILIE: Laubheuschrecken (Tettigoniidae)

ORDNUNG: Heuschrecken (Saltatoria)

BESCHREIBUNG: Als Vertreter der Laubheuschrecken hat die Gewöhnliche Strauchschrecke Fühler, die länger als der Körper sind. Die Farbe der Tiere variiert von graubraun bis rotbraun, gelegentlich kommen auch gelbbraune Tiere vor. Die Halsschildseiten besitzen einen feinen, hellen Saum. Der Bauch ist leuchtend gelb gefärbt. Beide Geschlechter sind kurzflügelig. Während beim Männchen die Flügel bis zu 5 mm lang sind, sind diese beim Weibchen nur 1 mm lang. Die Weibchen erreichen eine Körperlänge von 15 bis 18 mm, die Männchen zwischen 13 und 15 mm.

LEBENSWEISE: Die Gewöhnliche Strauchschrecke ernährt sich in den ersten Larvenstadien von Gräsern und Kräutern, während sie als Erwachsene eine Allesfresserin ist, die sich vor allem von Insekten, wie Raupen, Fliegen, Blattläusen usw., aber auch von Pflanzen (Löwenzahn, Brennnessel) ernährt. Zur Lauterzeugung reiben die Männchen die beiden Vorderflügel gegeneinander. Die nur bis zu etwa 10 m weit hörbaren Laute bestehen aus kurzen Versen und klingen wie "zizizi" oder "zrit", wobei der Gesang sowohl tagsüber als auch weit in die Nacht hinein hörbar ist. Das Weibchen legt ihre Eier mit Hilfe des deutlich abstehenden Legeapparates im Sommer oder Herbst in tote Äste, verrottendes Holz und Pflanzenmaterial sowie in den Erdboden ab. Hierzu werden feuchte bis nasse Substrate bevorzugt. Ein Weibchen kann im Laufe ihres Lebens bis über 200 Eier ablegen. Bei der Entwicklung durchlaufen die Tiere sieben Larvenstadien bevor die erwachsenen Heuschrecken schlüpfen.

LEBENSRAUM: Die Gewöhnliche Strauchschrecke lebt vor allem auf Waldlichtungen, an Waldrändern, auf feuchten windgeschützten Plätzen im Gebüsch, in wärmeren Gegenden auch tiefer im Wald. Daneben auch auf gebüschreichen Trockenrasen, Ödland und sogar in Gärten und Parkanlagen, wenn zumindest stellenweise dichte und höhere Bodenvegetation vorhanden ist.

PHÄNOLOGIE: Erwachsene Exemplare kommen von Mitte oder Ende Juli bis Oktober/November vor. Obwohl Laubheuschrecken in der Regel wesentlich empfindlicher gegen Kälte als Feldheuschrecken sind, wird die Gewöhnliche Strauchschrecke selbst nach zahlreichen Nachtfrostn noch vereinzelt gefunden. Die Eier überwintern zweimal, weshalb die Entwicklungszeit zweijährig ist. Von April bis Juni, je nach Witterung, schlüpfen die Larven aus den Eiern.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: Die Gewöhnliche Strauchschrecke ist hier weit verbreitet und an entsprechenden Stellen häufig.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: Sie ist hier vor allem entlang der Hecke, welche das Grundstück umgibt, zu finden. Aber auch an anderen Stellen mit höherer und dichter Vegetation lebt die Gewöhnliche Strauchschrecke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [130](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Gewöhnliche Strauchschrecke Pholidoptera griseoptera \(DE GEER 1773\) 1](#)